

# NACHRICHTEN DER URSULINEN – „GROUPE SAINTE ANGELE D’AFRIQUE“

## Sommer 2025

### GEMEINSCHAFT VON THIES :

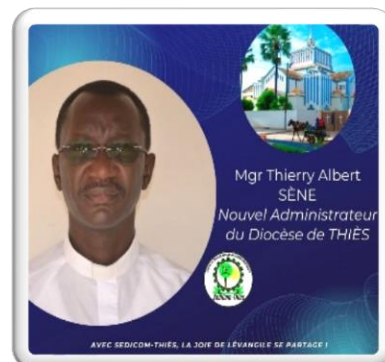
Seit einiger Zeit wird die Diözese Thiès von Momenten der Geschwisterlichkeit, der Gemeinschaft und der Freude geprägt. Am 22. Februar 2025 ernannte Seine Heiligkeit Papst Franziskus Monsignore André GUEYE, Bischof von Thiès, zum Erzbischof von Dakar. Einige nahmen diese Nachricht mit gemischten Gefühlen auf. (Die Diözese Thiès verliert somit ihren geschätzten Bischof!)

Was Monsignore André betrifft, so bekräftigte er in der Messe der Diözesanwallfahrt in Mont Rolland am ersten Fastensonntag 2025: „Die Kirche ist missionarisch, daher ist es notwendig, dass wir uns auf den Weg machen, um das Evangelium zu verkünden. ... Also nehmen wir dies mit Glauben und im Geist des Gehorsams an.“



Am 1. Mai 2025 fand im Hof der Schule „Daniel Brottier“, nahe vom Dom, die Abschiedsmesse statt, an der zahlreiche religiöse, politische, militärische und traditionelle Würdenträger sowie seine Mitbrüder im Bischofsamt teilnahmen: Monseigneur Paul Abel MAMBA aus Tambacounda, der Apostolische Nuntius Mgr Waldemar Stanislaw SOMMERTAG, Vertreter des Vatikans im Senegal, und der Abt der Benediktiner-Abtei Keur Moussa, Don Olivier Marie SARR. Am Ende dieser Feier wurden die Leistungen von Mgr André während seiner zwölfjährigen Amtszeit an der Spitze der Diözese Thiès in Erinnerung gerufen. Die Gläubigen der Diözese wollten ihm danken, indem sie ihm ein „Yobbal“, ein Geschenk in Höhe von 10 Millionen FCFA (15 000 €), überreichten; der Bürgermeister Babacar DIOP verlieh ihm die Ehrenmedaille der Stadt Thiès.

Dieser Tag war voller Emotionen. Am nächsten Tag machte sich Bischof André auf den Weg nach Dakar, um dort am 3. Mai im Dom „Notre Dame des Victoires“ sein Amt anzutreten. In dieser Dynamik des Gebets, der Hoffnung und des Glaubens trat das Kollegium der Konsultoren der Diözese zusammen und ernannte Abbé Thierry Albert SENE zum Verwalter der Diözese. Nun warten wir auf die Ernennung eines neuen Hirten nach dem Herzen Gottes.



Als Gemeinschaft haben wir traurige Momente erlebt, als am 19. März 2025 die Mutter von Schwester Marie Gabrielle LESSOUA und am 14. Mai 2025 die junge Schwester von Schwester Anastasie THENA zu Gott heimgerufen wurden.

Von Dienstag, dem 6. bis Sonntag, dem 11. Mai 2025 fand in Dakar die Generalversammlung der Regionalen Bischofskonferenz Westafrikas (CERAO) statt, an der mehr als 100 Bischöfe teilnahmen. Unsere Sr. Léocadie CISSOKHO nahm als Übersetzerin an diesem Treffen teil.

Während der Fastenzeit hat sich das Collège Sainte Ursule mit dem Collège Saint Gabriel zusammengetan, um gemeinsam eine bedeutende Zeit des Gebets in Form eines Kreuzwegs zu erleben.

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu; die Schüler der 1. – 3. Klassen haben ihre Prüfungen abgeschlossen; die Schüler der 4. Klasse Mittelschule bereiten sich auf die Abschlussprüfungen BFEM vor. (Die Ergebnisse sind sehr gut ausgefallen! Von den 171 Schülerinnen haben 170 die Prüfung bestanden.)

## POSTULAT UND NOVIZIAT:



Die Postulantinnen Josephina und Marina und ihre Verantwortliche, Sr. Elisabeth Siga MBAYE, wollen gern etwas von ihren Aktivitäten dieses akademischen Jahres berichten, das sich nun dem Ende zuneigt:

Das Inter-postulat, eine gut organisierte Zusammenarbeit zahlreicher Ordensgemeinschaften, beendete seine Kurse und Seminare am Mittwoch, dem 14. Mai, und am Donnerstag, dem 15. Mai, fand der „Kulturtag“ statt.

Vom 19. bis 25. Mai wurde im Cap-des-Biches (Exerzitienhaus) die jährliche Exerzitienwoche für die Postulanten und

Postulantinnen organisiert, die sich auf das Noviziat vorbereiten. Sr. Elisabeth Siga begleitete daher Louise, die Postulantin des zweiten Jahrs. Dann beendete das Interpostulat alle seine Aktivitäten mit dem Ausflug am 2. Juni.

Die Novizinnen Marie Noël, Elisabeth, Pauline und Delphine berichten ebenfalls von ihren Aktivitäten:

Sr. Krystyna MLYNARZ ist für ihren Urlaub für 2 Monate nach Polen gefahren.

Vom 3. Januar bis zum 3. Februar hatten Marie Noël und Elisabeth ihre 30-tägigen ignatianischen Exerzitien in Gandigal bei den Jesuiten. Vom 10. Februar bis zum 10. April absolvierten sie ihr apostolisches Praktikum in den Gemeinschaften: Marie Noël in Sandiara und Elisabeth in N'Gaoundéré.

Mit den beiden freuen wir uns über ihre Zulassung zu den zeitlichen Gelübden. Die Feier wird am 30. August in Thiès sein.

Das Internoviziat setzte den Unterricht bis Dienstag, den 17. Juni, fort, und am Mittwoch, den 18. Juni, wurde der Ausflug zum Jahresende organisiert. Vom 21. bis 28. Juni haben die Novizinnen des ersten Jahres ihre jährlichen Exerzitien.

Die Gemeinschaftsarbeit im Noviziat bleibt die gleiche: Gemüsegarten, Seifenherstellung, Hausarbeit, Kochen, Einkaufen, Matratzenverleih und anderes mehr.

## GEMEINSCHAFT VON THIAROYE:

### 50-JÄHRIGES JUBILÄUM

### DER KRANKENSTATION NOTRE DAME D'ESPERANCE 1975- 2025

**„Jubelt, jubelt, ihr Bewohner Zions, denn groß ist der Heilige Israels in eurer Mitte.“**

(Jesaia 12, 6)

Seit fünf Jahren haben wir uns spirituell auf das Jubiläum vorbereitet und dabei stets die Heilige Angela gebeten, uns auf unserem Weg zu begleiten.

Jedes Jahr hatten wir ein Thema, um Gott für unsere Vorgängerinnen zu danken: Schwester Angèle SERGENT und Schwester Myriam POUZOULIC; und für die Mitarbeiter, für die ehemaligen Mitarbeiter der Krankenstation, die derzeitigen Mitarbeiter und ihre Familien, für die Kranken und für die Wohltäter und Erbauer; dieses Jahr war im Thema der Danksagung. Im Rahmen des Jubiläums hielt Abbé Théodore Aimé SECK am 14. Februar 2025 einen Gastvortrag. Ziel dieses Vortrags war es, uns die Größe unserer Mission vor Augen zu führen und uns zu zeigen, wie wichtig es ist, zuerst den Menschen zu sehen, der vertrauensvoll auf uns zukommt, ihn herzlich willkommen zu heißen und mit Gottes Gnade nach Wegen zu suchen, um ihnen gut zu dienen.

Der 10. Mai war der lang erwartete Tag. Er gab uns die Gelegenheit, unsere immense Dankbarkeit und die Freude, die unsere Herzen erfüllte, in einer ergreifenden Eucharistiefeier zum Ausdruck zu bringen. Über 200 Menschen waren anwesend, darunter auch mehrere unserer muslimischen Freunde. Nach der schönen Eucharistiefeier wurde in einer Diashow die Geschichte der Krankenstation von ihren Anfängen bis heute nachgezeichnet. Das hat uns sehr



berührt und die Älteren tief beeindruckt. Nach der Vorführung haben wir in geschwisterlicher Gemeinschaft ein köstliches und reichhaltiges Mahl im Bereich der Krankenstation eingenommen. Dank der erhaltenen Hilfe ist sie gut ausgestattet und renoviert worden. Unsere muslimischen Freunde nahmen an den Feierlichkeiten teil. Unsere Dankbarkeit geht über den Senegal hinaus. Wir sagen allen unseren

Schwestern ein großes Dankeschön für ihre Gebete.

Der Geist der heiligen Angela ist in unseren Aktivitäten nach wie vor präsent, insbesondere in unseren Gesundheitseinrichtungen, wo wir die Menschenwürde zu einer Herzenssache machen. Das Fest endete mit einem traditionellen Abend, der vom Personal der Krankenstation gestaltet wurde.



## GEMEINSCHAFT VON NGAUNDERE:

### LAUDATO SI:

#### **ERWECKUNG DES ÖKOLOGISCHEN BEWUSSTSEINS**

Im Rahmen des 10. Jahrestags der Enzyklika Laudato Si' („Gelobt seist du, mein Herr“ Papst Franziskus, 2015) organisierte die Schule Sainte Angèle MERICI von Bamyanga in Ngaoundéré, in Kamerun eine besondere Woche des ökologischen und spirituellen Engagements, in Verbindung mit den von Papst Franziskus geförderten Werten zum Schutz unseres gemeinsamen Hauses.

Sensibilisierung von Schülern und Lehrern, um ihnen die Bedeutung der Erhaltung und des Schutzes unseres gemeinsamen Hauses bewusst zu machen.

Die Schulabgänger setzten ein symbolisches Zeichen, indem sie ausgewählte und gekaufte



Pflanzen zum Einpflanzen brachten. Diese wurden den Jüngeren übergeben, um ihnen mit einer eindringlichen Botschaft die Verantwortung zu übertragen und sie zu ermutigen, weiterzumachen: „Ich gebe dir diesen Baum, damit du ihn pflanzt, pflegst und schützt. Unsere Schule braucht ihn, und unsere Welt wird dadurch gerettet werden.“



#### **✠ Eucharistiefeier und spirituelles Engagement:**

Der Abschlusstag begann mit einer feierlichen Messe, an der die Mitglieder des Clubs „Laudato Si, Freunde der Natur“ teilnahmen. Dieser spirituelle Höhepunkt bot Gelegenheit, für zehn Jahre Engagement für eine ganzheitliche Ökologie zu danken und unser Bekenntnis zu einem Leben im Einklang mit der Schöpfung zu erneuern.

#### **✠ Symbol für Frieden und gemeinsame Verantwortung:**

In einer symbolträchtigen Geste erhielt jeder Lehrer einen Zweig vom „Baum des Friedens“. Diese Geste sollte zu persönlicher und kollektiver Verantwortung für den Schutz der Umwelt ermutigen. Einen Baum zu pflanzen bedeutet, eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft keimen zu lassen.

#### **✠ Pflanzung des Friedensbaums**

Einer der Höhepunkte dieses Tages war die Pflanzung eines Baumes im Schulhof. Diese gemeinschaftliche Geste bot allen – Schülern, Lehrern, Schulpersonal – die Gelegenheit, im Einklang mit den Empfehlungen von Laudato Si' eine konkrete Handlung für die Umwelt zu setzen.

#### **✠ Ein nachhaltiges Engagement**

Diese Veranstaltung war ein echtes ökologisches Erwachen, das die gesamte Schulgemeinschaft dazu einlud, sich für eine ganzheitliche Umweltpädagogik zu engagieren, indem sie die Natur respektiert, den Frieden fördert und durch alltägliche Gesten für unser gemeinsames Zuhause sorgt.



Wir sind allen, die zur Verwirklichung dieses Projekts beigetragen haben, zutiefst dankbar. Mögen diese Bilder nicht nur unser Engagement, sondern auch unsere gemeinsame Hoffnung auf eine mehr geschwisterliche Zukunft, die in unseren Werten verwurzelt ist, zum Ausdruck bringen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihre wohlwollende Anwesenheit.

## GEMEINSCHAFT VON LEHAR:

**50-jährige Geburtstagsfeier** der Schwestern Agnieszka PIĘTA und Angélique Odette MBAYE: Und alles begann so ... unauffällig. Wer hätte gedacht, dass ein wenig stilles Überlegen und



guter Wille zu einem sehr freudigen Fest der Gemeinschaft führen könnten? Und doch hatte alles ganz bescheiden begonnen ... Jemand hatte die Idee, das 50-jährige Geburtstagsjubiläum der beiden Schwestern auf einfache Weise zu feiern, vielleicht mit einer einfachen Messe, vielleicht mit einem festlichen Abendessen im kleinen Kreis. Nichts Großes, nur eine kleine Geste der Dankbarkeit. Aber wie so oft, wenn die Herzen

offen sind und der Heilige Geist wirkt, verwandelt sich der Funke schnell in eine Flamme. Tag für Tag kamen neue Ideen auf, andere boten sich an zur Mitgestaltung. Und so nahm das unscheinbare Vorhaben Gestalt an und es entstand ein richtiges Fest!

Um die Vorbereitungen geheim halten zu können, wurde eine der Schwestern nach Nianing geschickt (Da ist ein Haus von Ordensbrüdern, wohin wir gerne zu Erholung fahren); der anderen wurde ohne nähere Erklärungen lediglich mitgeteilt, dass die Schwestern gemeinsam feiern würden. Wo und wie dies geschehen würde, sollte eine Überraschung bleiben. So öffnete sich mit Hilfe des Heiligen Geistes ein Raum für etwas Größeres als eine einfache Feier. Nach Rücksprache mit den Oberinnen wurde die Entscheidung getroffen: Es wird ein doppeltes Jubiläum! Zwei Jubilare, doppelt so viel Freude und ein einziges gemeinschaftliches Herz, das im Einklang schlägt. Die Freude, zusammen zu sein, war umso größer, als dieselben Schwestern bereits vor zehn Jahren ebenfalls in Nianing gemeinsam ihr 40-jähriges Jubiläum gefeiert hatten. Das Leben versteht es wirklich, Kreisläufe mit Dankbarkeit zu schließen!

Und dann... ging alles schnell. Die Einladungen vermehrten sich: Wir luden die Schwestern aus Sandiara, Léhar, Thiaroye und Thiès ein. Denn im Grunde sind wir alle durch den Glauben, durch die Berufung, durch die einfache Freude am Zusammensein verbunden.

Was als kleines Treffen geplant war, wurde zu einem großen Familienfest. Es gab Tränen der Rührung, gemeinsame Erinnerungen, viele Lieder... und noch mehr Gelächter! Die Atmosphäre war so herzlich, dass sogar die afrikanische Sonne vor Neid erblassen könnte.

Und am Ende gab es Humor, Gelächter und Scherze, wie es sich unter Schwestern gehört! Die Jungen, die weniger Jungen und die Älteren freuten sich, zusammen zu sein.

Dieser gemeinsame Moment hat uns daran erinnert, dass Gemeinschaft nicht nur ein Ort oder eine Struktur ist, sondern eine lebendige Gegenwart, ein wohlwollender Blick, ein gemeinsames Gebet, ein gegenseitiges Lächeln, eine geteilte Erinnerung. Und wenn der Heilige Geist noch einen Hauch von Humor und Licht hinzufügt... dann geschehen Wunder.

**Wer hat gesagt, dass der Heilige Geist keinen Sinn für Humor hat?**

## Wallfahrt der "FUS" („Famille Ursuline du Sénégal“, Familie der Ursulinen von Senegal)



Was für eine Freude! Seit mehreren Jahren hatten wir ein Projekt, das wir im Gebet trugen: eine FUS-Wallfahrt nach Léhar zu unternehmen. Die FUS organisiert regelmäßig eine Wallfahrt in Senegal, auf den Spuren der Heiligen Angela Merici, dorthin, wo ihre Töchter und alle Menschen leben, die ihrer Spiritualität nahe stehen. Das ist die Ursulinenfamilie.

In den vergangenen Jahren haben wir bereits in mehreren Orten diese jährliche Veranstaltung gemacht. Vor einigen Jahren war es in Léhar geplant. Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnte diese Pilgerreise jedoch nicht stattfinden. Im heurigen Jubiläumsjahr für die Kirche und die Ursulinen der Römischen Union wurde der Traum am 19. Januar 2025 wahr. Nach monatelangen Vorbereitungen des FUS-Komitees folgten mehr als 300 Menschen der Einladung, aus Thiès, Thiaroye, Sandiara, Léhar und Kounoune.

Das Thema wurde im Einklang mit dem Jubiläum der Weltkirche im Jahr 2025 gewählt:

**„Mit der Heiligen Angela gemeinsam unterwegs als Pilger der Hoffnung“.**

Abbé Joseph Meïssa GUEYE, Pfarrer der Kathedrale von Thiès und ehemaliger Pfarrer von Léhar, hielt eine schöne Predigt, die einen bleibenden Eindruck hinterließ.

Wir danken der FUS von Léhar, die diese Wallfahrt mit ganzem Einsatz vorbereitet hat. Wir können allen Beteiligten der Wallfahrt nicht genug danken. Sie wird uns immer in Erinnerung bleiben!

### GEMEINSCHAFT VON SADIARA:

Die Gemeinschaft Sandiara ist dankbar für dieses ereignisreiche Schuljahr. Die Pfarrei Sandiara feierte am 5. Januar 2025 ihr 10-jähriges Bestehen und freute sich mit dem Pfarrer Abbé Ambroise Guirane GNING, der zugleich sein 25-jähriges Priesterjubiläum beging. Die Freude klingt noch immer nach!



In der Schwestern-Gemeinschaft sind wir in diesem Juni wieder alle vereint: Nach mehreren Monaten der Trennung haben wir uns wieder zusammen-gefunden. Schwester Marie Madeleine DIEME ist nach mehrmonatiger Abwesenheit aus gesundheitlichen Gründen zurückgekehrt; Schwester Marie Noël NGOM hat ihre Ausbildung am CFP (Lehrerausbildung) in Mbour mit der Note „Sehr gut“ abgeschlossen; Schwester Marie DEKALNE bereitet sich mit Freude auf das Ablegen ihrer ewigen Gelübde vor. (Die Feier wird am 9. September in ihrer Heimat Kamerun, in Garoua, sein.)

Schwester Christine FAYE war aufgrund der Abwesenheit von Schwester Marie Madeleine stark in verschiedene Aktivitäten der Schule involviert.

Schwester Angélique Odette MBAYE hat nach mehr als 10 Jahren Mission in Sandiara am 30. Juni ihren letzten Koffer gepackt, um nach Thiaroye zu ziehen, wo sie ihre neue Aufgabe als Oberin der Gruppe antritt.



**Herzlichen Dank für Ihr Interesse an unseren Nachrichten!**

**Wir wünschen Ihnen Segen, Frieden und Freude vom Herrn!**